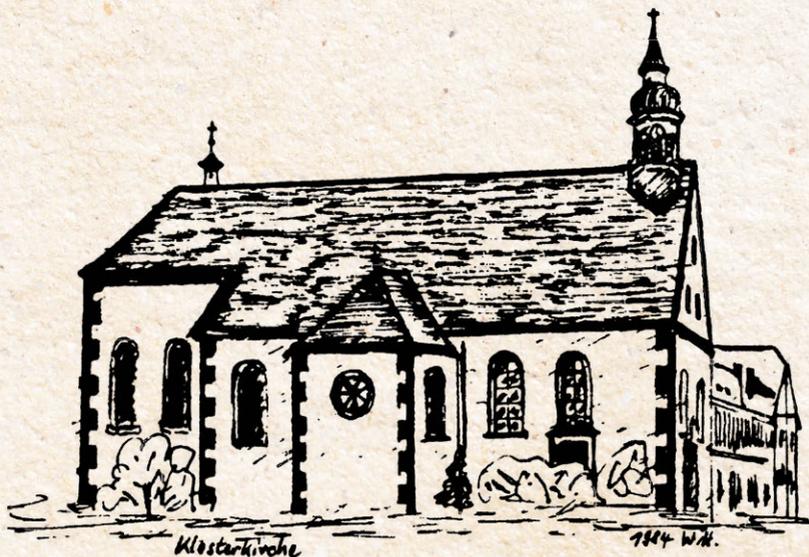


St. Anton
Klosterverein Forchheim



Klosterblättla

Weihnachten 2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Klostervereins,

am 8. September hielt unser „alter und neuer“ Vorsitzender Michael Engelmann während der jährlichen Vollversammlung im zehnten Vereinsjahr einen ausführlichen Rückblick auf das Vereinsleben.

Man konnte, nach der Corona-Pandemie, glücklicherweise wieder zu verschiedenen Veranstaltungen wie Vorträgen, Vereins-Wanderung, einem Ausflug und einem neu gegründeten Trauercafé einladen, die jeweils guten Anklang fanden bzw. finden. Die Klosterbären feiern in diesem Jahr ihr „silbernes“ Jubiläum.

Wir durften neue Mitglieder begrüßen. Leider verließen uns durch den Tod aber auch der ein oder andere. Pater Hans Aimer verstarb im Sommer dieses Jahres im gesegneten Alter von 102 Jahren und im Herbst verstarb Rosemarie Freisinger, die langjährige Köchin von St. Anton.

Im weiteren Rückblick auf das vergangene Jahr bedankte sich Michael Engelmann bei allen Mitgliedern für ihre Treue sowie den Ehrenamtlichen für ihr Wirken innerhalb des Vereins und in der Klosterkirche, denn jede noch so kleine Unterstützung ist immens wertvoll und wichtig. Freuen würden sich alle Aktiven, wenn

sich noch einige Ehrenamtliche finden, die in einem netten Team beim Putzdienst in der Kirche und den angrenzenden Räumen den Klosterverein beim Reinigen mithelfen würden. Kontaktaufnahme jederzeit möglich.

Verabschieden möchten wir uns mit einem Gebet für die nahenden Weihnachtstage und wünschen Ihnen schon heute ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2024!

**Gott,
wir freuen uns über das Kind in der Krippe.
In deinem Sohn Jesu kommst du zu uns Menschen.
Du machst dich ganz klein und verletzlich.
Danke für das Wunder von Weihnachten,
das uns spüren lässt,
wie sehr du uns lieb hast.
Es zeigt uns aber auch,
wie wertvoll jeder Mensch auf der ganzen Welt ist.
Amen.**

Alexandra Kreller,
Redaktion Klosterblättla



Weihnachten in Trauer-Zeiten

Zu Weihnachten, meist ein Familienfest voller schöner Rituale und Erinnerungen, kommt der Schmerz über den Verlust eines nahen Angehörigen ganz intensiv. Der Schmerz der großen Lücke. Vertraute Rituale, die man oft gemeinsam gepflegt hat, sind nicht mehr möglich.

Das „Nie wieder“ kommt hoch und verursacht Schmerz und Traurigkeit in diesen stillen Tagen. Um jedoch nicht ganz in der Traurigkeit zu versinken und um den oder die Verstorbene(n) mit in die Feierlichkeiten einzubinden, gibt es eine Geschichte über ein Ritual innerhalb der Familie von Dietrich Bonhoeffer (ehem. ev. Theologe), von dem seine Schwester Sabine wie folgt berichtete:

„Weihnachten 1918 ist alles sehr schwer. Unser Bruder Walter fehlt. Er, der zweitälteste Sohn meiner Eltern, ist am 28.4.1918 als achtzehnjähriger Fahnenjunker im Westen gefallen. Eine schreckliche Lücke ist nun da und sie bleibt offen. An diesem Weihnachtstag sagt unsere Mutter: „Wir wollen nachher hinübergehen.“ Das Hinübergehen heißt, wir gehen alle auf den Friedhof. Mama und Papa sind vorher noch einmal ins Wohnzimmer gegangen und haben einen Tannen-

zweig vom Baum abgeschnitten mit einem Licht und Lametta und nehmen diesen Tannenzweig für das Grab von Walter mit.

Auch in den folgenden Jahren ist es zu Weihnachten bei diesem Friedhofsgang geblieben“

Weihnachten hatte für Fam. Bonhoeffer sein „Heilsein“ verloren, wie das Loch im Baum allen zeigte. Die Lücke wurde nicht verleugnet, nicht überdeckt.

Zugleich gab es für die Eltern und die anderen Geschwister eine Verbindung vom Baum zum Grab, von der Feier zum Friedhof. ↩



Weihnachten

Wir, die Ehrenamtlichen vom Trauercafé und den Trauerandachten aus St. Anton, laden Sie ein, dieses Ritual der Bonhoeffer-familie aufzunehmen und selbst zu gestalten. Es fordert Trauernde heraus, sich vielleicht von alten Ritualen zu verabschieden, sie zu betrauern und Neues zu beleben. Es kann helfen, Tod und Leben in Beziehung zu bringen, auch zum Weihnachtsfest. Selbst Kinder können das schon gut verstehen.

Das große Geheimnis dieses liebevollen Rituals liegt darin, dass es Altes und Vertrautes (den Christbaum) beibehält und das Neue, Schmerzvolle (die Lücke), zulässt. Falls Sie keinen

eigenen Christbaum zu Hause geschmückt haben, aus dem Sie einen Ast für den Friedhof abschneiden können, laden wir Sie herzlich ein, am Seiteneingang der Klosterkirche, Klosterstraße 12, in der Zeit von Donnerstag, 21.12. – Dienstag, 26.12. vorbeizukommen und dort einen Ast aus dem geschmückten Baum zu schneiden.

Unser „Dankeschön“ gilt Familie Singer aus Hausen, die uns einen wunderbaren Baum für diese wertvolle Aktion kostenlos zur Verfügung gestellt hat!

Wir wünschen Ihnen allen gesegnete Weihnachtstage!

Alexandra Kreller,

stellvertretend für das Team der „Trauerandacht“ und des „Trauercafés“ von St. Anton

Nachruf

Am 19.10.23 verstarb Rosemarie Freisinger im Alter von 88 Jahren in Frieden.

Frau Freisinger war zu Beginn des neuen Jahrtausends für einige Jahre als Köchin im Kloster St. Anton tätig. Unvergessen ist bis heute ihr großes Engagement bei den vielen Veranstaltungen (Klosterfest, Osterfrühstück, Rorate, Einkehrtage usw.), bei

denen sie Patres und Gäste (übrigens immer gut gelaunt) ganz wunderbar bekochte.

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe!



Die Redemptoristen im Kloster Gars haben ihren ältesten Mitbruder der Ordensprovinz verloren. Pater Hans Aimer, unser ältestes Klostervereinsmitglied verstarb am 10. Juli 2023 im Alter von 102 Jahren.

Ein kleiner Nachruf:

Hans Aimer wurde am 8. März 1921 als zweites Kind seiner Eltern Anton und Hortense in Gars geboren. Hans besuchte in Gars die Volksschule. 1933 kam er als zwölfjähriger Bub ins Kloster-Internat. Später wechselte der Schüler in ein Internat nach Günzburg. Das Gymnasium schloss er ohne Abitur ab, weil 1940 die Einberufung zum Arbeits- und Waffendienst dazwischenkam. Als Soldat musste er nach Griechenland und auf den Balkan, auch eine mehrjährige Kriegsgefangenschaft in Jugoslawien war durchzustehen. 1948 durfte Hans Aimer wieder nach Hause zurückkehren. Seinerzeit unterhielt Gars eine Ordenshochschule.

Die Vorlesungen besuchte der Kriegsrückkehrer zunächst als Gasthörer, bevor er dem Orden der Redemptoristen beitrug. In den Jahren 1949/50 schloss sich das Noviziat an. Nach seinem Studium empfing Hans Aimer 1954 die Priesterweihe. Der Ordensmann wirkte an verschiedenen Stationen Süddeutschlands, vom Gemeindepensionar bis hin zum Präfekt, Verwalter und Rektor. Die meiste Zeit seines Ordenslebens, 35 Jahre, verbrachte er im Kloster St. Anton in Forchheim. Von 1978 bis 1984 erfüllte er dort die

Aufgabe des Hausoberen. Unvergessen sind die wunderbaren Klosterfeste, an denen Pater Aimer die Gäste aus nah und fern stets gerne begrüßte und ihnen am Tisch im Klostergarten auch das ein oder andere Gläschen Schnaps servierte. Bis zum Jahr 2002 wirkte Pater Aimer als Minister, der für die wirtschaftlichen Belange des Klosters verantwortlich war. Als das Kloster 2013 aufgelöst wurde, kehrte Pater Aimer in seine alte Heimat nach Gars zurück – und fühlte sich dort bis zu seinem Tod gut aufgehoben. Nach einer Lebensweisheit befragt, sagte er einmal: **"Dem Herrgott vertrauen, das Beten nicht vergessen, und mit guten Menschen zusammen sein."** Am 14. Juli fand Pater Hans Aimer nach einem Requiem in der Pfarrkirche Gars seine letzte Ruhestätte auf dem dortigen Klosterfriedhof. Im Rahmen der Vorabendmesse am 5. August in St. Anton wurde Pater Aimer auch hier gedacht.



**Pater Hans Aimer –
Ruhe in Frieden!**

**„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen sein.
Ich will euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)**

Am Freitag, den 8. September, wählte der Klosterverein St. Anton in seinem 10. Vereinsjahr während der jährlichen Vollversammlung die Vorstandschaft neu. Hierbei wurde die "alte Riege" von den Mitgliedern erneut

bestätigt und für weitere zwei Jahre neu gewählt. Außerdem wurden für die verschiedenen Fachbereiche innerhalb des Klostervereins zehn Beisitzer von den Mitgliedern bestätigt.



Auf dem Bild zu sehen:

1. Reihe v.l. : Verena Engelmann, Michael Engelmann 1. Vorstand, Rita Krauß, 2. Vorsitzende, Markus Dipold, Kassier.
2. Reihe v.l. : Konrad Hübschmann, Schriftführer, Ella Hack, Thomas Herberger, Josef Krauß, Ingrid Müller, Alexandra Kreller, Christian Gojowsky, Jürgen Schmittlein.

Wandern auf den Wegen des Hl. Jakob zur Kreuzbergkirche bei Hallerndorf

Am 5. August führte eine Vereinswanderung von der Klosterkirche St. Anton in Richtung Burk über den Wein gartsteig zur Kreuzbergkirche bei

Hallerndorf. Diese führte auf gut ausgebauten Wegen durch die herrliche Natur. Nach einem stärkenden Mittagessen auf dem Brauhauskeller unterhalb der Kreuzbergkirche erwartete uns der zuständige Messner der Kirche, Herr Nützel, zu einer Kirchenführung. Herr Nützel berichtete in anschaulicher detaillierter und humorvoller Weise über diese wunder-



Text: Rita Krauß
Bilder: Clemens und Verena Engelmann

schöne kleine Wallfahrtskirche „Heilig Kreuz“, die auf dem fränkischen Jakobsweg liegt. Eine kleine Andacht

rundete unseren Kirchenbesuch ab. Gegen 16 Uhr ging es dann für alle zurück nach Forchheim.

Vereinsausflug nach Plankstetten

Zum „Tag der Schöpfung“ ging es zum Kloster Plankstetten, in dessen Obstgarten zunächst ein Freiluftgottesdienst mit Blasmusik gefeiert wurde. Das Muhen der Kühe aus dem benachbarten Freiluftstall, die entweder „mitsangen“ oder „antworteten“, amüsierte viele Gottesdienstbesucher.

Im Anschluss brachen alle auf richtung Kloster, teils mit dem Bus, teils auf einem Wanderweg zu Fuß. Im Kloster wurde an diesem Tag ein Klostermarkt veranstaltet. Dort konnte man an Ständen Klosterprodukte aus verschiedenen Klöstern erwerben und im Innenhof leckeres Essen und Klosterbier genießen. Wer Lust hatte, konnte an einer Führung durch die Gärtnerei teilnehmen. Ein Gärtner, dem man anmerkte, dass er seinen Beruf liebt, gab Erklärungen zum ökologischen Landbau ab, der dem Land auch Pausenzeiten (Brachen) gönnt. Das nächste Ziel des Ausflugs war Berching, ein "kleines Rothen-

burg“ mit Stadtmauer, Türmen, Parks und einem hübschen Marktplatz. Immer den Schatten suchend (das Bus-thermometer zeigte 35 °C) blieb die Hitze mit Getränken, Eis und Eiskaffee durchaus noch erträglich. Danach ging es wieder zurück nach Forchheim – erschöpft, aber voller schöner Eindrücke, Erfahrungen und Begegnungen.



22.12.2023 Freitag	18 Uhr, Konzert der Effeltricher Trachtensänger
24.12.2023 Sonntag	14 Uhr, Kinderkrippenfeier
30.12.2023 Samstag	14 Uhr, Trauercafe
03.01.2023 Mittwoch	19 Uhr, Trauerandacht

Termine Weihnachten 2023



Besuchen Sie die schöne Krippe in der Klosterkirche täglich von 8–17 Uhr

Beichtgelegenheiten und weitere Gottesdienste finden gemäß Planaushang statt. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten, der Gottesdienstordnung, dem Martinsboten sowie dem Internet.

Ehrenamtliche Helfer gesucht!

Wir suchen ehrenamtliche Helfer(innen), die alle Viertel-/Halbjahre 3–4 Stunden mithelfen, die Räumlichkeiten des Klostersverein sauber zuhalten!

Ihre Ansprechpartner:

1. Vorsitzender Michael Engelmann
E-Mail: engelmann@klosterverein-forchheim.de
2. Vorsitzende Rita Krauß
E-Mail: krauss@klosterverein-forchheim.de

Klosterblättla: Alexandra Kreller
E-Mail: familiekreller@aol.com
Tel.: 09191 96655

**Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Homepage:
www.klosterverein-forchheim.de**

Der Klosterverein St. Anton e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, Spendenquittungen können ausgestellt werden. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an die Vorstandschaft wenden.

